

Ernst Hentschels großes Rechenwerk.

| | | |
|---------------------------------|--|-----------------|
| I. Für die mehrklassige Schule. | | <i>M. 9</i> |
| Rechenfibel. | Zahlenreihe 1-10, 1-20, 1-100 | 128. Aufl. — 15 |
| Zifferrechnen. | Heft I. Zahlenkreis 1-1000 und höher | 47. " — 15 |
| " | " II. Mehrfach benannte Zahlen | 47. " — 20 |
| " | " III. Bruchrechnungen | 46. " — 20 |
| " | " IV. Bürgerliche Rechnungen, Extraktionen | 35. " — 20 |
| | (Auflösungshefte. 19. Aufl. 1,20 <i>M.</i>) | |

| | | |
|--|---|----------------|
| II. Für die abschließende Volksschule (Bänke). | | |
| Heft I. | Zahlenkreis 1-10, 1-20. | 10. Aufl. — 16 |
| " II. | " 1-100. Kleine Zahlen | 11. " — 16 |
| " III. | " 1-100. Benannte Zahlen | 9. " — 16 |
| " IV. | " 1-1000. Kleine und benannte Zahlen | 8. " — 16 |
| " V. | Höherer Zahlenkreis | 7. " — 16 |
| " VI. | Bruchrechnung und bürgerliche Rechnung | 7. " — 20 |
| | (Auflösungshefte. 4. Aufl. 2,40 <i>M.</i>) | |

| | | |
|--|---|---------------|
| III. Für einfache Schulverhältnisse (Röthsch). | | |
| Heft I. | Pentum der Unterstufe | 6. Aufl. — 10 |
| " II. | " Mittelstufe | 6. " — 20 |
| " III. | " Oberstufe nebst Raumlehre | 5. " — 20 |
| | Antwortheft mit Bemerkungen u. Einweisungen f. die unterrichtliche Behandlung | — 80 |

| | | |
|--|--|----------------|
| IV. Für die Hand des Lehrers. | | |
| Lehrbuch d. Rechenunterrichts in Volksschulen mit gleichmäßiger Berücksichtigung | des Kopf- und Zifferrechnens. Teil I. <i>M.</i> 1,60; II. <i>M.</i> 2,40 | 13. Aufl. 4 — |
| Aufgaben z. Kopfrechnen. Für Volksschulen entworfen u. nach unterrichtlichen | Grundsätzen geordnet. Heft I. <i>M.</i> ; II a/b & 60 <i>S.</i> | 15. Aufl. 2 20 |

| | | |
|--|---|--|
| V. Für Schule und Selbstunterricht. | | |
| Hundert Aufgaben aus dem bürgerlichen Rechnen mit elementarischen Auflösungen, | einer Vorstufe u. Übungsbeispielen f. Volks- u. Präparandenschulen u. zur Selbst- | unterweisung f. Lehramtsbewerber. 7. Aufl. 1 — |

Jösch, A., Grundzüge der Raumlehre. Ein Lern- u. Übungsbuch zum Gebrauche in Volksschulen u. Präparanden-Anstalten. Heft I mit 84 Text-Figuren. *M.* — 60

Liese, Ad., Geschäftliches Rechnen u. Buchführung für Mittel-, Fortbildungsschulen und den Selbstunterricht, mit Übungsaufgaben versehen. *M.* 1,50

Man, Otto, Geometrie in Volks- u. Mittelschulen. Ein Leitfaden für Lehrer u. Handbuch für Schüler. *M.* — 60

Mittenzwey, Das bürgerliche Rechnen. Eine reiche Auswahl von Aufgaben aus dem Gebiete des praktischen Rechnens mit vollständiger Lösung. *M.* 1,40

— Aufgabenammlung dazu. 2. verbesserte u. stark vermehrte Aufl. *M.* — 25

— Der prakt. Geschäftsmann, das Wichtigste aus der Praxis des Geschäftslebens. Ein Hand- u. Hilfsbuch f. jedermann, insbesondere f. Lehrer an Fortbildungsschulen *M.* 2,—

Schulze, S., Leitfaden beim Unterrichte in der Raumlehre. Ein Handbuch f. Schüler an Bürger- und Elementarschulen. *M.* — 90

Ernst Hentschel, der Vater der neueren Rechenmethodik, hat sich durch sein Rechenbuch ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Es steht trotz zahlloser Nachbildungen u. nicht betroffen da und gewinnt mit jedem Jahre an Verbreitung. Es ist nicht nur in allen Teilen Deutschlands zu Hause, sondern auch in den Schulen Moskaus, Petersburgs, Nigas, in Konstantinopel, Alexandrien, Athen, Smyrna, Bukarest, Rio de Janeiro u. s. w., selbst in Port Adelaide (Australien), kurz in allen fünf Erdteilen, ein beliebtes Schulbuch. — Über Hentschels Bedeutung als Rechenmethodiker enthält Ausführliches: Rehrs „Geschichte der Methodik des deutschen Volksschulunterrichts“.

Praktischer Lehrgang rationellen Gesang-Unterricht

für einen

mehrklassigen Volks- und Bürgerschulen.

in

Auf Grundlage der allgem. Bestimmungen vom 15. Oktober 1872

methodisch bearbeitet

von

Benedict Widmann.

VI. Stufe.

Vierte Auflage.

Mus. pr.

57/24
Bd. 6

Leipzig,

Verlag von Carl Merseburger.

1889.

Preis: 50 Pf.

Verlag von Carl Merseburger in Leipzig.

- Benedict Widmann: Katechismus der allgemeinen Musiklehre.**
2. Auflage. 1879. *M* 1,20
- **Handbüchlein der Harmonie-, Melodie- und Formenlehre.**
In systematischer, gedrängter Darstellung geordnet, teilweise mit
Übungen versehen. 5. Auflage. 1889. *M* 1,60
- **Generalbass-Übungen nebst kurzen Erläuterungen.** Eine
Zugabe zu jeder Harmonielehre, systematisch geordnet. 4. Aufl.
1879. *M* 2,25
- **Theoretisch-praktische Anleitung zur Partiturerkenntnis.**
Für Lehrer und Lernende. 1880. *M* 2,25
- **Theoretisch-praktische Anleitung zur Modulation und
freien Fantasie.** Zunächst für angehende Organisten nach leichter
Methode zum Selbstunterrichte. 16. Werk. 2. Auflage. 1889.
M 2,25
- **Formenlehre der Instrumental-Musik.** Nach dem Systeme
Schneider's von Wartensee zum Gebrauche für Lehrer und Schüler
ausgearbeitet. 2. Auflage. 1879. *M* 2,40
- **Grundzüge der musikalischen Klanglehre.** Für Musiklehrer,
Schüler und jeden gebildeten Musikfreund leichtfaßlich dargestellt.
Mit 20 Holzschnitten im Texte. 1868. *M* 1,50
- **Gehör- und Stimmübung.** Eine auf physiologische, psycho-
logische und pädagogische Untersuchungen und Beobachtungen
gegründete Anleitung zur Pflege des Gehörs und der Stimme.
Mit 2 in den Text eingebrachten Holzschnitten. 1874. *M* 3,—
- **Die strengen Formen der Musik.** In klassischen Beispielen
zum Gebrauche für Lehrer und Schüler dargestellt, zergliedert
und erläutert. 1882. *M* 2,70
- **Die Methode des Schul- und Chorgesang-Unterrichts** in ihrer
geschichtlichen Entwicklung nach Quellen dargestellt. 1878. *M* 1,80
- **Geschichtsbild des deutschen Volksliedes** in Wort und Weise
dargestellt und erläutert. 1885. *M* 1,50
- **Die kunsthistorische Entwicklung des Männerchors** in
drei Vorlesungen dargestellt. 1884. *M* 1,80

Praktischer Lehrgang

für einen

rationellen Gesang-Unterricht

in

mehrklassigen Volks- und Bürgerschulen.

Auf Grundlage der allgemeinen Bestimmungen vom 15. Okt. 1872

methodisch bearbeitet

von

Benedict Widmann.

VI. Stufe.

Vierte Auflage.

Leipzig,

Verlag von Carl Merseburger.

1889.

Alphabetisches Verzeichnis der Lieder.

| Nr. | Seite | Nr. | Seite |
|---|-------|---|-------|
| 3. Abend wird es wieder . . . | 3 | 22. Ihr lichten goldnen Sterne . . . | 33 |
| 42. Wie du lieber Lannenwald . . . | 60 | 49. Im schönsten Wiesengrunde . . . | 70 |
| 18. Alles, was Oben hat . . . | 27 | 35. In der Heimat ist es schön . . . | 50 |
| 4. Allgewaltiger! Allgegenwärtiger! | 5 | 41. Ihr Trauernden, stillet die Thränen | 58 |
| 30. Auferstehn, ja auferstehn wirst du | 40 | 19. Kommen und scheiden | 29 |
| 39. Christus, du Lamm Gottes . . . | 55 | 40. Komm, Trost der Nacht, o Nachtigall! | 56 |
| 44. Der alte Barbarossa | 65 | 9. Kühl und labend sinkt der Tau . . . | 12 |
| 10. Der Frühlingnacht mit Brausen . . . | 13 | 43. Leih' uns deine Himmels Höhen . . . | 62 |
| 8. Deutschland, über alles | 10 | 1. Lobet den Herrn! | 2 |
| 31. Deutschland, Treuedir gelob ich . . . | 43 | 13. Lob sei, Vater, deinem Namen . . . | 18 |
| 38. Die milde Luft | 54 | 25. O du fröhliche | 37 |
| 12. Die Wipfel wehen Blätter dicht . . . | 17 | 26. O du Heiliger, Allbarmerziger . . . | 37 |
| 47. Drauß ist alles so prächtig | 68 | 27. O du sanfter Himmelschein | 37 |
| 28. Droben stehet die Kapelle | 38 | 24. O sanotissima | 36 |
| 16. Du Schwert an meiner Linken . . . | 25 | 33. O Traurigkeit! | 45 |
| 29. Es ist bestimmt in Gottes Rat . . . | 39 | 14. Sagt ihr Bewohner der göttlichen Welt | 21 |
| 21. Es ist so still geworden | 32 | 51. Schon die Abendglockenklangen . . . | 71 |
| 37. Es klingt ein heller Klang | 52 | 17. Sieh, der Himmel strahlet | 26 |
| 35. Es wandelt auf Erden ein himmlisches Kind | 48 | 48. So sei gegrüßt | 69 |
| 20. Frisch auf zum lustigen Jagen . . . | 29 | 6. So viel der Mai auch Blümelein heut | 8 |
| 23. Gott ist mein Hort | 34 | 11. Tochter Zion, freue dich! | 15 |
| 34. Harre meine Seele! | 47 | 2. Berleih, daß ich dir lebe | 2 |
| 15. Hebe deine Augen auf | 22 | 5. Wandern, wandern! | 6 |
| 7. Herz, laß dich nicht zerspalten . . . | 9 | 45. Was ist des Deutschen Vaterland | 65 |
| 32. Hinaus in die Ferne | 44 | 50. Wenn ich den Wanderer frage . . . | 71 |
| 46. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten | 67 | | |

Methodische Bemerkungen zur VI. Stufe.

Die Übungen dieser Stufe bieten hinsichtlich der harmonischen und rhythmischen Grundlage wenig Neues; sie bildet eben nur den äußersten konzentrischen Kreis mit einigen Erweiterungen des allen Kreisen oder Stufen gemeinsamen Mittelpunktes, die Einheit und Mannigfaltigkeit in den Tonarten, immer ausgehend von der Normal-Tonart, und gestützt auf diese, die übrigen gebräuchlichen Tonarten entwickelnd und in ihrer gegenseitigen Verwandtschaft als benachbarte Tongebiete erkennend. Die Dreiklangfolgen werden nach und nach ausgedehnter; die Ausweichung geschieht zuerst in eine, dann in zwei der verwandten Tonarten und kehrt endlich wieder zur ursprünglichen Tonart zurück. Sollte die jedesmal unter Nr. 1 gegebene Darstellung der Tonverwandtschaft in bloßen Dreiklängen zum klaren Verständnis der Schüler nicht hinreichen, dann schreibe man die betreffenden Tonleitern der verwandten Tonarten, wie bei den voranstehenden Übungen der V. Stufe zu Grunde liegenden Tonarten geschehen ist, an die Wandtafel, so daß die den verschiedenen Tonarten gemeinsamen Tetrachorde daran nachgewiesen werden können. Zur schnelleren Handhabung dieses Unterrichtsmittels erweisen sich gut eingerichtete Tabellen, wie z. B. die von Ch. S. Hohmann entworfenen „Notentafeln für Singeschulen“ (Nordlingen, Verlag der Beck'schen Buchhandlung) als zweckmäßig.

Was nun die verschiedenartige Benutzung der vorangestellten harmonischen Grundlagen, nämlich die Dreiklangfolgen, anlangt, so können dieselben, wie in den vorhergehenden Stufen gezeigt ist,

- 1) zu einstimmigen Übungen durch verschiedenartige Brechung der Akkorde,
- 2) zu zweistimmigen Übungen nach den beigefügten Modellen und
- 3) zu dreistimmigen Übungen verwendet werden.

Selbstverständlich können die ein- und zweistimmigen Übungen, welche an den Akkordfolgen vorzunehmen sind, auch zu Vortragsübungen zweckmäßig benutzt werden, wie schon auf den vorhergehenden Stufen gezeigt worden ist. Die Anwendung des zweistimmigen Satzes steigert das Interesse der Schüler an diesen Übungen.

54/1166 x 10

Was die Auswahl der Gesänge betrifft, so sind manche Kompositionen ausgedehnter als die der vorhergehenden Stufe, hie und da in rhythmischer Hinsicht etwas schwieriger, und die feinere Darstellung durch den Schülerchor erheischt ein tieferes Eingehen auf die poetische Grundlage. Daß das mehr ernste Lied vorherrscht, und daß namentlich dem religiösen Gesange ganz besonders Nachsicht getragen ist, wird man dieser Stufe nicht ungern zugestehen.

Die Einübung der Gesänge geschieht auch hier wieder in ähnlicher Weise, wie schon früher gezeigt worden ist. Zuerst wird jede Stimme absatzweise nach den Tonstufen oder Notennamen gelesen und sodann mit halber Stimme geübt, hierauf die erste mit der zweiten und endlich mit diesen die dritte Stimme vereinigt, endlich der Text, nachdem er zuvor gut accentuiert gelesen und zum Verständnis gebracht worden ist, mitgesungen.

Zur Auffassung der harmonischen und modulatorischen Verhältnisse der Kompositionen ist es notwendig, jedesmal bei den einzelnen Abschnitten der Melodie nach der Tonart zu fragen. Wie überhaupt beim Einüben von Gesängen zweckmäßige Wiederholungsfragen angebracht werden können, suchte ich bei den zwei letzten Nummern dieses Heftes in Kürze zu zeigen.

Daß das in den „allgem. Bestimmungen vom 15. Okt. 1872“ aufgestellte Ziel im Gesangunterrichte der Volks- und Bürgerschulen auf dem in den vorliegenden 6 Heften gezeigten Wege erreicht werden kann, weiß ich aus langjähriger Praxis. Freilich gehört von Seiten des Lehrers Liebe zur Sache und strenge Durchführung des ganzen Systems. Allein, wird dies nicht auch zur erfolgreichen Einteilung anderer Unterrichtsfächer verlangt? — Ist der Lehrer einmal davon überzeugt, daß der Gesangunterricht, gleich jedem andern Lehrgegenstande, geist- und gemütbildend erteilt werden soll, und daß ein mechanisches Einpausen einer gewissen Anzahl von Chorälen und Liedern einer Schule, in welcher Geist und Leben herrschen soll, geradezu unwürdig ist, — dann kann er kaum einen andern Weg einschlagen, als den irgend einer rationellen Methode. Sapienti sat. —

Frankfurt a. M. im Mai 1878.

B. Widmann.

Sechste Stufe.

I. Das C-Dur-Gebiet.



Beispiel zu a. 1.

Zu a. 2.



Fragen: Welche Veränderungen sind mit den einzelnen Stimmen von a in den Umkehrungen der Dreiklänge bei b und c und der Lage der Dreiklänge bei d vorgegangen? — Was ist aus der unteren Stimme von a (dem Alt), aus der mittleren (dem 2. Sopran) und aus der höheren (dem 1. Sopran) bei b und c geworden? — Welche Veränderung ist durch diese Umkehrung in den Tönen der Dreiklänge zu einander entstanden?

Antwort: 1—3 ist in 3—8, 1—4 in 4—8 u. f. f. verwandelt worden.

Aufgabe 1. Schreibt die Dreiklänge von b, c und d nieder, wie in den Beispielen zu a gezeigt ist. — Das Zeichen \wedge bedeutet, daß die Töne des Akkords aufwärts zu nehmen sind; das Zeichen \vee , daß sie abwärts zu nehmen sind. Zur Figuration dienen für die 1. Stimme die mittleren und oberen Töne der Dreiklänge, und zur Figuration für die 2. Stimme die mittleren und unteren Töne der Dreiklänge.

1. Nach Psalm 112.

Mäßig.

B. W.

Lo = bet den Herrn, ihr sei = ne Die = ner, lo = bet den

Herrn, ihr sei = ne Die = ner, lo = bet den Na = men des Herrn,

lo = bet den Na = men des Herrn!

2. Choral.

Carl Gläser.

1. Ver = leih, daß ich dir le = be, dir, Gott und nicht der
2. Laß, Herr, mich auch er = wä = gen, daß du der Höch = ste
3. Mit dei = ner Wa = ter = gü = te er = freu = e heu = te

1. Welt, gib, daß ich täg = lich Stre = be, zu thun, was dir ge = fällt.
2. bist, und daß bei dei = nem Se = gen mein Fleiß nicht fruchtlos ist.
3. mich; mit kind = li = chem Ge = mü = te, mein Va = ter bitt' ich dich!

3. Abendlied.

Nach der Mel.: Freiheit, die ich meine.

Carl Groß.

Mäßig langsam.

1. } A = bend wird es wie = der, ü = ber Wald und Feld
} säu = felt Frie = den nie = der, und es ruht die Welt.
2. } Und kein A = bend brin = get Frie = den ihm und Ruh',
} kei = ne Glot = te klin = get ihm ein Raft = lied zu!

1. Nur der Wack er = gie = het sich am Fel = sen dort.
2. So in dei = nem Stre = ven, bist, mein Herz, auch du:

1. und er braust und flie = het im = mer, im = mer fort.
 2. Gott nur kann dir ge = ben wah = re A = bend = ruh'.
 Heinr. Hoffmann v. Fallersleben.

II. Die Tonverwandtschaft im C-Dur-Gebiet.

1. Tonverwandtschaft. 2. Ausweichung nach G. a.

b.

3. Ausweichung nach F. a.

b.

4. Ausweichung nach a. a. b.

Stoff zu Fragen: Der Hauptdreiklang (I. Stufe) kann nach drei Seiten hin sich weiter fortbilden: 1) am obern Endpunkte (dem g) zum G-Durdreiklang (V.), 2) am untern Ende (c) zum F-Durdreiklang (IV) und 3) durch Weglassung der obern großen Dritten und Hinzufügung der kleinen Dritten zum a-Molldreiklang (VI). G-Dur, F-Dur

und a-Moll sind die zur C-Durtonart nächst verwandten Tonarten.

Aufgabe. 2. Schreib' die Dreiklänge von Nr. 2, 3 und 4 nach den beigefügten Modellen a und b nieder!

4. Hymne.

Erhaben. Zuſin Heinrich Knecht.

All = ge = wal = ti = ger, All = ge = gen = wär = ti = ger! Die

cresc. *f* *mf*

Sin = mel er = zäh = len dou = nernd dein Lob; es

cresc. *f* *mf*

ruff's der Sphä = ren Wie = der = hall, ver = kün = det's laut der

Wel = ten Au', die einst dein Wink als Ster = ne in un = ge = mess' = ner

Fer = ne aus lee = rem Nichts ins Da = sein hob.

5. Große Wanderschaft.

Lebhaft.

Joseph Gersbach. (3 stimmig v. B. W.)

1-3. Wan = dern, wan = dern! { 1. Ge = stern dort und Heu = te hier;
2. Se = het Son = ne, Mond' und Stern',
3. Ei so laßt das Sit = zen sein,

4. Wan = dern, wan = dern! Re = gen, Sturm und Son = nenschein,
5. Wan = dern, wan = dern! Lie = bes Herz, so zieh nur mit,

1. mor = gen, wo = hin zie = hen wir? Wan = dern, wan = dern!
2. wie die wan = dern all' so gern! Wan = dern, wan = dern!
3. Mensch, du mußt doch hin = ter = drein! Wan = dern, wan = dern!

4. Re = ben = saft und Ger = sten = wein. Wan = dern!
5. Hal = te wal = fern Schritt und Tritt! Wan = dern!

1. Wißt ihr wohl das Lo = sung = wort, daß die Welt treibt
2. Auch die Er = de macht sich auf, al = le Jahr zum
3. Kind und Jüng = ling, Mann und Greis, al = so heißt die

4. Kalt und warm und schlicht und kraus, Vie = nenschwarm und
5. Heu = te hier und mor = gen dort, und zu Haus an

1. fort und fort?
2. fri = schen Lauf. } Wan = dern, wan = dern, wan = dern!
3. Le = bens = weis'. }

4. Schnel = fen = haus. Wan = dern, wan = dern, wan = dern!
5. je = dem Ort. Wan = dern, wan = dern, wan = dern!

Wilhelm Müller.

6. Blümlein auf der Heide.

Nicht zu schnell.

Simon Schaub.

1. So viel der Mai auch Blümlein beut zu Trost und Mu = gen =
 2. Ich sah er = grü = nen und ver = blü = hen die Welt im Fröh = lings =
 3. Kein Win = ter kann, o Blü = me = lein, dir je was thun zu

1. wei = de, ich weiß nur eins, das mich er = freut; das
 2. klei = de, du a = ber bleibst mein Im = mer = grün, du
 3. lei = de, ich schloß dich in mein Herz hin = ein, du

1. Blüm = lein auf der Hei = de, das Blümlein auf der Hei = de.
 2. Blüm = lein auf der Hei = de, du Blümlein auf der Hei = de.
 3. Blüm = lein auf der Hei = de, du Blümlein auf der Hei = de.
 Hoffmann von Fallersleben.

7. Trost.

Mäßig bewegt.

Nach Abschluß des Waffenstillstandes 1813.

Volksweise.

1. Herz, laß dich nicht zer = spal = ten durch
 2. Laß nur den Wüt = rich dro = hen, dort
 3. Blim = mend durch lan = ge Schmer = zen, hat.

4. Wird sei = nen Thron zer = mal = men, schmelzt
 5. Drum laß dich nicht zer = spal = ten, durch

1. Fein = des List und Spott. Gott wird es wohl ver =
 2. reicht er nicht hin = auf. Einst bricht in heil = gen
 3. fle der Tod ver = klärt, aus Nil = li = o = nen
 4. dei = ne Jes = seln los, und pflanzt die glüh = den
 5. Fein = des List und Spott. Gott wird es wohl ver =

1. wal = ten; er ist der Frei = heit Gott.
 2. Lo = hen doch dei = ne Frei = heit auf.
 3. Her = zen mit ed = lem Blut ge = nährt.
 4. Pal = men auf deut = scher Hel = den Moos.
 5. wal = ten; er ist der Frei = heit Gott.
 Theodor Körner.

III. Die Tonverwandtschaft im G-Dur-Gebiet.

1. Tonverwandtschaft. 2. Ausweichung nach D. a.

b. 3. Nach C. a.

b. 4. Nach e-Moll. a. b.

Fragen: Mit welchen Tonarten ist G-Dur zunächst verwandt? — Auf welchen Stufen der G-Tonleiter kommen die Hauptdreiklänge vor? — Welche Töne der Tonleiter erleiden in den drei Ausweichungen eine durch Versetzungszeichen angedeutete Veränderung?

Aufgabe 3. Wie die Aufgabe 2; jedoch werden jedesmal zwei Dreiklänge zu einem Takte verwendet.

8. Das Lied der Deutschen.

Mäßig.

Mel. von Joseph Haydn.

1. Deutschland, Deutschland ü = ber al = les, ü = ber
wenn es stets zu Schutz und Trut = ze brü = der =

2. Deut = scher Sinn und deut = sche Treu = e, deut = scher
sol = len in der Welt be = hal = ten ih = ren

3. Ei = nig = keit und Recht und Frei = heit für das
da = nach laßt uns al = le stre = ben brü = der =

1. al = les in der Welt, von der Maas bis an die
lich zu = sam = men hält,
2. Wein und deut = scher Sang, uns zu ed = ler That be =

3. deut = sche Ba = ter = land! Ei = nig = keit und Recht und
lich mit Herz und Hand

1. Me = mel, von der Elb bis an den Belt. — Deut = sch = land,
2. gei = stern un = ser gan = zes Le = ben lang. — Deut = scher
3. Frei = heit sind des Glük = kes Un = ter = pfand. Blüß' im

1. Deutschland ü = ber al = les, ü = ber al = les in der Welt!
2. Sinn und deut = sche Treu = e, deut = scher Wein und deutscher Sang!
3. Glan = ze die = ses Glük = kes, blü = he, deut = sches Ba = ter = land!

Hoffmann von Fallersleben.

9. Abendlied froher Landleute.

Ein wenig geschwind.

Mel. v. Friedrich Ludwig Seidel. — 2. Erf.

1. Kühlt und la = bend sinkt der Tau auf die Flu = ren
 2. Bald ent = zieht den le = ten Strahl uns die schö = ne
 3. Sü = ße Ru = he win = ket nun Flei = ßi = gen ent =
 4. Sinkt, um nicht mehr auf = zu = gehn, einft die Son = ne

1. nie = der; rings auf blu = men = rei = cher Au tö = nen
 2. Son = ne; a = ber noch be = lebt das Thal Fröh = lich =
 3. ge = gen. Nach der Ar = beit ist gut ruhn, Schlummer
 4. nie = der; sanft ent = schlum = mern wir und sehn uns in

1. Hir = ten = lie = der; Fld = ten = klang er = gößt das Ohr,
 2. Feit und Won = ne. Ein = gend trei = ben wir zur Nacht
 3. ist dann Se = gen. Un = schuld in der wei = chen Brust,
 4. E = den wie = der. Süß noch tönt Schalmei = en = klang

1. A = bend = glöck = chen hal = len, und im Hai = ne
 2. heim = wärts uns = re Her = den, und ver = ges = sen,
 3. schläft man oh = ne Sor = gen, und zu neu = er
 4. un = fern mat = ten Sin = nen, und mit früh = li =

1. schlägt ein Chor sanf = ter Nach = ti = gal = len.
 2. weg = ge = lacht sind des Tags We = schwer = den.
 3. Le = bens = lust weckt uns je = der Mor = gen.
 4. dem Ge = sang schei = den wir von hin = nen.
 Friedrich Voigt.

10. Frühlingslied.

Mit Bewilligung der Originalverleger, der Herren Breitkopf und Härtel, Leipzig.

Bewegt.

Tonweise von F. Mendelssohn-Bartholdy.

1. Der Früh = ling naht mit Brau = sen, er rü = stet sich zur
 2. Thu' ab die Win = ter = sor = gen, em = pfan = ge frisch den
 3. Dir, ar = men Men = schen = kin = de, ist wund und weh ums
 4. Und wie die Bög = lein lei = se an = stim = men ih = ren

1. That, und un = ter Sturm und Sau = sen keimt still die grü = ne
 2. Gast! er fliegt wie jun = ger Mor = gen, er hält nicht lan = ge
 3. Herz? Auf, spreng ge = trost die Rin = de, schau mu = tig frühling =
 4. Chor, so schall' auch bei = ne Wei = se aus tie = fer Brust her =

1. Saat. Drum wach', er = wach', du Men = schen = kind, daß dich der
 2. Raß. Drum wach', er = wach', du Men = schen = kind, daß dich der
 3. wärts. Es schmilzt das Eis, die Quel = le rinnt, dir taut der
 4. vor. Bist nicht ver = armt, bist nicht al = lein, um = ringt von

1. Lenz nicht schla = fend find't. Drum wach', er = wach', du Men = schen =
 2. Lenz nicht schla = fend find't. Drum wach', er = wach', du Men = schen =
 3. Schmerz und löst sich lind. Es schmilzt das Eis, die Quel = le
 4. Sang und Son = nen = schein. Bist nicht ver = armt, bist nicht al =

1. find, daß dich der Lenz nicht schla = fend find't,
 2. find, daß dich der Lenz nicht schla = fend find't,
 3. rinnt, dir taut der Schmerz und löst sich lind,
 4. lein, um = ringt von Sang und Son = nen = schein,

1. daß dich der Lenz nicht schla = fend find't.
 2. daß dich der Lenz nicht schla = fend find't.
 3. dir taut der Schmerz und löst sich lind.
 4. um = ringt von Sang und Son = nen = schein.
 Frhr. Joseph von Eichendorff.

11. Des Herrn Singzug.

Am Palmsonntage.

Mäßig langsam.

Georg Friedrich Händel.

1. Loch = ter Zi = on, freu = e dich!
 2. Ho = fi = an = na, Da = vids Sohn!
 3. Ho = fi = an = na, Da = vids Sohn!

cresc.

1. jauch = ze laut, Je = ru = sa = lem!
 2. sei ge = seg = net bei = nem Volk!
 3. sei ge = grü = ßet, Kö = nig mild!

mf

1. Sieh, dein Kö = nig kommt zu dir!
 2. Grün = de nun dein ew' = ges Reich!
 3. E = wig steht dein Frie = dens = thron,

cresc.

1. ja, er kommt, der Frie = de = fürst! *Da*
 2. So = si = an = na in der Höh! *capo.*
 3. du des ew = gen Ba = ter's Kind!

Musik aus dem Oratorium: Judas Makkabäus. 1746.

12. Herbstlied.

Langsam.

Met. v. J. A. Hiller. (Stimmig v. B. W.)

p *mf*

1. Die Wi = pfel we = hen Blät = ter dicht hin ü = ber
 2. Und wie ich tret' zum Hag hin = ein tief zu den
 2. Und wie ich lausch' ins Herz hin = ein, das Flü = stern

f

1. al = le We = ge, es deckt das Laub so
 2. al = ten Rü = stern, von Bo = gel = sang und
 3. ist das = sel = be, von Bo = gel = sang und

1. es deckt das
 2. von Bo = gel =
 3. von Bo = gel =

p *pp* *ritard.*

1. gol = den = licht des Wal = des sil = le Ste = ge.
 2. Son = nen = schein, hör' ich ein ei = gen Flü = stern.
 3. Son = nen = schein, ganz, wie das Laub das gel = be.

p *pp* *ritard.*

1. Laub so gol = den = licht des Wal = des sil = le Ste = ge.
 2. sang und Son = nen = schein, hör' ich ein ei = gen Flü = stern.
 3. sang und Son = nen = schein, ganz wie das Laub das gel = be.

IV. Die Tonverwandtschaft im D-Dur-Gebiet.

1. Tonverwandtschaft. 2. Ausweichung nach A.

Figured bass notation: v, I, VI, IV

3. Nach G.

Nach h-Moll.

Aufgabe 4. Bildet aus den Dreitlangfolgen zweistimmige Übungen nach den beigefügten Modellen! Die Figuren kommen bald in den einen, bald in den andern Takt, bald in die obere, bald in die untere Stimme.

13. Preisgesang.

Feiertlich.

Carl Gläfer.

Lob sei Va-ter dei-nem Na-men! Ge-lobt sei

Chri-stus, A-men, A-men! Ge-lobt sei e-wig
A-men, A-men!

Got-tes Gei-ßt! Selb-ßt von dei-nen Er-ra-

phi-nen, die hei-li-ger als wir dir die-nen, wirst

du doch nie ge-nug ge-prei-ßt. Drum drin-gen

Drum

wir em = por in ihr ent = zück = tes Chor. Du bist
drin = gen wir em = por

herr = lich, du bist herr = lich! Dich prei = sen wir; wir

dan = ken dir; die Welt ist bei = ner Eh = re

voll, die Welt ist bei = ner Eh = re voll, bei = ner Eh = re voll.

14. Das Glück des Lebens.

Mäßig.

Fr. Silcher.

mf
1. Sagt, ihr Be = woh = ner der gött = li = chen Welt,
2. Sagt, die ihr Gott, den All = mäch = ti = gen liebt,
3. Sagt, de = ren Schrit = te die Weis = heit re = giert,
4. Sagt, die ihr fröh = lich der Lu = gend euch weicht,

mf
1. ob's euch im Le = ben nicht herr = lich ge = fällt?
2. ob die = se Lie = be nicht Se = lig = keit gibt?
3. ob sie nicht hei = ter durch's Le = ben uns führt?
4. ob sie den Pfad nicht mit Ro = sen be = streut?

p
1. Le = ben, du schö = nes, du köst = li = ches Gut,
2. Lie = be, du sü = her, du won = ni = ger Trieb,
3. Weis = heit, du ho = heß, du gött = li = ches Licht,
4. Lu = gend, wir schwö = ren dir e = wi = ge Treu,

1. Le = ben, du schö = nes, du köst = li = ches Gut!
 2. Lie = be, du sü = ßer, du won = ni = ger Lieb!
 3. Weiß = heit du ho = hes, du gött = li = ches Licht!
 4. Tu = gend, wir schwö = ren dir e = wi = ge Treu!

15. Psalm.*

(Psalm 121, V. 1—3.)

Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Mäßig.

Ge = be dei = ne Au = gen auf zu den Ber = gen, von
 den zu

wel = chen dir Hil = fe, dir Hil = fe kommt. Deine Hil = fe
 Deine

*) Aufgenommen mit Bewilligung der Orig.-Verleger Breitkopf u. Härtel in Leipzig.

Dei = ne Hil = fe kommt vom Herrn,
 kommt vom Herrn, vom Herrn, kommt vom Herrn, der
 Hil = fe kommt vom Herrn, der Him =

dei = nen Fuß
 Him = mel und Er = de ge = macht hat. Er wird dei = nen
 mel und

und der dich be = hü = tet, schläft nicht,
 Fuß nicht gleiten las = sen, und der dich be = hü = tet,

der dich be-hü-tet, schläft nicht

cresc.
schläft nicht, der dich be-hü-tet, der schläft

cresc.
schläft nicht, der

decresc.
nicht. He-be dei-ne Au-gen auf zu den

decresc.
schläft nicht.

Ver-gen, von wel-chen dir Hil-fe, dir Hil-fe

kommt, zu den Ver-gen, von wel-chen dir Hil-fe kommt.

16. Schwertlied.

Kräftig.

Nach Carl Maria von Weber.

1. Du Schwert an mei-ner Lin-ken, was soll dein heit-res
2. „Mich trägt ein wack-erer Rei-ter, drum blin' ich auch so
3. Was klist du in der Schei-de, du hel-le Ei-sen-

4. Wohl klist' ich in der Schei-de, ich seh-ne mich zum
5. So komm' denn aus der Schei-de, du Rei-ter's Au-gen-

1. Lin-ken? Schaust mich so freund-lich an, hab' mei-ne
2. hei-ter; bin frei-en Man-nes Wehr, das freut dem
3. freu-de, so wil'd, so schlach-ten-froh! mein Schwert, was

4. Strei-te, recht wil'd und schlach-ten-froh, drum, Rei-ter,
5. wei-de, her-aus, mein Schwert, her-aus! Füh'r dich ins

1. Freu-de dran } Hur-ra! hu-ra! hu-ra!
2. Schwer-te sehr.“ }
3. klist du so? } *ff*

4. klist' ich so.“ } Hur-ra! hur-ra! hur-ra!
5. Wa-ter-haus. } *ff*

Theodor Körner.

V. Die Tonverwandtschaft im A-Dur-Gebiet.

1. Tonverwandtschaft. 2. Ausweichung nach E.

Musical notation for exercise 1, showing a sequence of chords in A major and E major. The notation includes a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 2/4 time signature. The first system shows a sequence of chords: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in E major: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in A major: V, I, VI, VI.

Nach D.

Musical notation for exercise 2, showing a sequence of chords in D major. The notation includes a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 3/4 time signature. The first system shows a sequence of chords: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in D major: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in A major: V, I, VI, VI.

4. Nach fis-Moll.

Musical notation for exercise 4, showing a sequence of chords in F# minor. The notation includes a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 6/8 time signature. The first system shows a sequence of chords: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in F# minor: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in D major: V, I, VI, VI.

Aufgabe 5. Wie in Aufgabe 4. In Nr. 4 (Ausweichung nach fis-moll) findet die Figuration auf demselben Akkorde in beiden Stimmen statt.

17. Der Morgen im Gebirge.

Mäßig.

Nach Friedrich Wilhelm Berner. — 8. Erst.

Musical notation for exercise 17, showing a sequence of chords in A major. The notation includes a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 2/4 time signature. The first system shows a sequence of chords: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in A major: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in E major: V, I, VI, VI.

1. Sieh, der Him = mel strah = let hell und rot wie
2. Wie im gold = nen Schim = mer das Ge = bir = ge
3. Sieh der Fel = sen = quel = le pur = pur = hel = le

Musical notation for exercise 17, showing a sequence of chords in A major. The notation includes a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 2/4 time signature. The first system shows a sequence of chords: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in A major: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in E major: V, I, VI, VI.

4. Aus gold = grü = nen Blät = tern piept des Hänf = lings
5. Auf, mein Herz, und schla = ge froh auch und voll

Musical notation for exercise 1, showing a sequence of chords in A major. The notation includes a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 2/4 time signature. The first system shows a sequence of chords: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in A major: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in E major: V, I, VI, VI.

1. Gut! der so schön ihn ma = let: } Gott, o Gott ist
2. ruht! schwei = gend spricht es im = mer: } Gott, o Gott ist
3. Gut! ruft nicht je = de Wel = le: } Gott, o Gott ist

Musical notation for exercise 2, showing a sequence of chords in A major. The notation includes a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 2/4 time signature. The first system shows a sequence of chords: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in A major: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in E major: V, I, VI, VI.

4. Brut, tönt des Al = ten Schmet = tern: } Gott, o Gott ist
5. Mut! je = der Puls = schlag sa = ge: } Gott, o Gott ist

Musical notation for exercise 3, showing a sequence of chords in A major. The notation includes a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 2/4 time signature. The first system shows a sequence of chords: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in A major: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in E major: V, I, VI, VI.

- 1—5. gut, Gott, o Gott ist gut!
- Christoph von Schmid.
Gott ist gut!

Musical notation for exercise 4, showing a sequence of chords in A major. The notation includes a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 2/4 time signature. The first system shows a sequence of chords: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in A major: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in E major: V, I, VI, VI.

gut!

18. Lobgesang.

Mäßig geschwind.

Mel. von Johann Friedrich Reichardt.

Musical notation for exercise 18, showing a sequence of chords in A major. The notation includes a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 3/4 time signature. The first system shows a sequence of chords: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in A major: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in E major: V, I, VI, VI.

1. Al = les, was D = dem hat, lo = be den Herrn!
2. Schmel = fet und se = het, wie freund = lich er ist!
3. Al = les, was lie = ben kann, lie = be den Herrn

Musical notation for exercise 18, showing a sequence of chords in A major. The notation includes a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a 3/4 time signature. The first system shows a sequence of chords: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in A major: V, I, VI, VI, and then a sequence of chords in E major: V, I, VI, VI.

4. Dür = sten doch un = se = re See = len, wie ihr,
5. Al = ber wir lie = ben ihn den = noch. Der Staub

cresc.

1. An = dacht und hei = li = ge Won = ne durch = drin = ge
 2. Lieb' und Er = bar = mung und Wahr = heit und Gna = de
 3. Se = ra = phim, Che = ru = bim, En = gel und Gei = ster

cresc. *f*

4. se = lig und hei = lig und e = wig zu lie = ben
 5. liebt den Er = bar = mer mit Thrä = nen der Sehn = sucht,

1. un = ser Al = ler See = len ganz!
 2. wal = tet e = wig ü = ber uns!
 3. Lieb' ist eu = re Se = lig = keit!

4. den, der uns aus Lie = be schuf!
 5. die er selbst einst trock = nen wird!

Samuel Gottlieb Würde.

Nicht zu schnell.

19. Lebenslied.

Carl Gläfer.

1. Kom = men und Scheiden, Su = chen und Mei = den, Fürchten und
 2. Frucht = los hie = nie = den ringst du nach Frie = den, rau = schen = de
 3. Auf zu der Ster = ne leuch = ten = der Fer = ne blif = ke vom
 4. Männ = lich zu lei = den, kraft = voll zu mei = den, kühn zu ver =

cresc.

1. Seh = nen, Zwei = feln und Wäh = nen, Ar = mut und Fül = le, Ver =
 2. Schimmer win = fen dir im = mer. Doch wie die Fur = chen des
 3. Stau = be mu = tig der Glau = be, dort nur ver = knüpfst ein un =
 4. ach = ten, bleib' un = ser Trach = ten, bleib un = ser Käm = pfen, in

cresc.

1. ödung und Pracht wech = feln auf Erden, wie Dämm' = rung und Nacht.
 2. schwindenden Kahns schwinden die Zauber = ge = bil = de des Wahns.
 3. sterb = li = ches Band, Wahrheit u. Frieden, Ver = ein und Be = stand.
 4. e = her = ner Brust uns des un = sterb = li = chen Wil = lens be = wußt.

20. Lebensregung.

E. S. Fischer.

Lebhaft.

1. Frisch auf zum lu = sti gen Ja = gen hin =
 2. Bald grünt die Hei = de wie = der, im

1. aus in das Feld hin = aus! Wer blieb in die = sen
2. Wal = de wird es laut. Auf, sin = get frühli = che

1. La = gen in trä = ger Ruh' zu Haus? Der
2. Die = der! auf, auf, hin = aus = ge = schaut! Wenn

1. Haus? Der Früh = ling
2. schaut! Wenn sich die

1. Früh = ling hat ge = la = den zum frei = en, früh = li = chen
2. sich die Kei = me re = gen, wir wol = len ein Gleiches

1. hat ge = la = den zum frei = en
2. Kei = me re = gen, wir wol = len ein

1. Spiel, zum Rin = gen und Sprin = gen ge =
2. thun! es mö = gen nur die

1. früh = li = chen Spiel, zum Rin = gen und
2. Glei = ches thun! es mö = gen die

1. ra = ten, zum Wett = lauf nach dem Ziel, zum
2. Trä = gen noch jetzt am D = fen ruhn, noch

1. Springen ge = ra = ten, zum Wett = lauf nach dem Ziel,
2. Trä = gen nur jetzt noch, nur jetzt am D = fen ruhn,

1. Wett = lauf nach dem Ziel, zum Wett = lauf nach dem Ziel.
2. jetzt am D = fen ruhn, noch jetzt am D = fen ruhn.

Fürster.

21. Ein geistlich Abendlied.

Langsam.

S. G. F r e c h.

1. Es ist so still ge = wor = den, ver = tauscht des A = bends
 2. Es ruht die Welt im Schweigen, ihr Lo = sen ist vor =
 3. Und hast du heut ge = seh = let, o schau = e nicht zu
 4. Nun stehn im Him = mels = frei = se die Stern' in Wa = je =

1. Wehn, nun hört man al = ler = or = ten der
 2. bei, stumm ih = rer Freu = de Rei = gen und
 3. rüd; em = pfin = de dich be = see = let von
 4. stät; in glei = chem fe = sten Glei = se der

1. En = gel Fü = ße gehn. Rings in die Tha = le
 2. stumm ihr Schmer = zen = schrei. Hat No = sen sie ge =
 3. frei = er Gna = de Glück. Auch des Ver = irr = ten
 4. gold = ne Wa = gen geht. Und gleich den Ster = nen

1. sen = ket sich Fin = ster = nis mit Macht
 2. schen = ket, hat Dor = nen sie ge = bracht
 3. den = ket der Hirt auf ho = her Wacht
 4. sen = ket er dei = nen Weg durch Nacht

wirf

1-4. ah, Herz, was dich krän = ket und was dir ban = ge macht!
 Kinkel.

VI. Die Tonverwandtschaft im E-Dur-Gebiet.

1. Tonverwandtschaft. 2. Ausweichungen n. H u. eis.

Aufgabe 6. Wie in Aufgabe.

22. An die Sterne.

Mäßig.

S. G. Kä gel i.

1. Ihr lich = ten gold = nen Ster = ne auf wei = ter Him = mels =
 2. Hält Trüb = sinn mich um = fan = gen, liegt schwer auf mir die
 3. Und lä = chelt ihr dann nie = der auf mei = nen her = ben
 4. Ihr lich = ten gold = nen Ster = ne auf wei = ter Him = mels =

cresc.

1. bahn schaut mich auß blau = er Fer = ne so
 2. Welt, dann blick' ich voll Ver = lan = gen hin =
 3. Schmerz, kehrt bald der Frie = de wie = der, träuft
 4. bahn! Drum blick' ich auch so ger = ne zu

cresc.

dim. *pp*

1. mild und trö = stend an, so mild und trö = stend an.
 2. auf zum Him = mels = zelt, hin = auf zum Him = melszelt.
 3. Bal = sam in mein Herz, träuft Bal = sam in mein Herz.
 4. euch, zu euch hin = an, zu euch, zu euch hin = an.

pp Friederike Süßmann.

23. Das Wort Gottes.

Carl Philipp Emanuel Bach,
 3stimmig von B. W.

Nicht zu langsam.

1. soll mei-
2. mich sei-
3. denn du

1. Gott ist mein Hort! Und auf sein Wort soll
 2. Dein Wort ist wahr; laß im = mer = dar mich
 3. Herr, un = ser Hort, laß uns dies Wort; denn

1. = = = ne See = le trau = en. Ich
2. = = = ne Kräf = te schmel = len. Laß
3. — — — hast's uns ge = ge = ben. Es

1. wand = le hier, mein Gott, — — — vor
2. fei = nen Spott, o Herr, — — — mein
3. sei mein Teil, es sei mir

1. Ich wand = le hier, mein Gott, vor
2. Laß fei = nen Spott, o Herr, mein
3. Es sei mein Teil, es sei mir

1. dir, im Glau = ben, nicht im Schau = en.
2. Gott, mich von = dem Glau = ben schrek = len.
3. Heil und Kraft zum ew' = gen Le = ben.

1. dir, im Glau = ben, nicht im Schau = en.
2. Gott, mich von = dem Glau = ben schrek = len.
3. Heil und Kraft zum ew' = gen Le = ben.

Gellert.

VII. Die Tonverwandtschaft des F-Dur-Gebiets.

1. Tonverwandtschaft. 2. Ausweichung nach C-Dur. Modell.

IV VI

3. Nach B-Dur und g-Moll. Modell.

4. Von d-Moll nach F-Dur. Modell.

Aufgabe 7. Wie schon angedeutet.

24. O sanctissima.

Mäßig langsam und getragen.

Sizilianische Volkweise.

mf *p*

O san-ctis-si-ma, o pi-is-si-ma, dul-cis *cresc.*

mf *p* *dim.* *p*

Vir-go Ma-ri-a! ma-ter a-ma-ta,

cresc. *mf* *dim.*

in-te-me-ra-ta, o-ra, o-ra pro no-bis.

cresc. *mf* *dim.*

Jeder Teil zuerst vom Solchor und dann vom ganzen Chor zu singen.

25. Allerdreifeiertagslied.

Nach voriger Weise.

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren, Christ ist geboren: freue, freue dich, o Christenheit!
2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Osterzeit! Welt lag in Banden, Christ ist erstanden: freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Pfingstzeit! Christ, unser Meister, heiligt die Geister: freue, freue dich, o Christenheit!

Sohanneß Falk.

26. Gebet.

Nach voriger Weise.

1. |: O du Heiliger, Allbarmherziger! Herr und Schöpfer der Welten! :|
; Laß uns dir nahen, Segen empfangen! Hilf uns, hilf uns, Jehovah! :|
2. O du Heiliger, Allbarmherziger! Wir auch sind deine Kinder. O sei uns freundlich, sei du uns gnädig! Hilf uns, hilf uns, o Vater!
3. O du Heiliger, Allbarmherziger! Jesu, Heiland der Menschen! Du Freund der Kinder, Pflcker der Sünder! Hilf uns, hilf uns, o Tröster!
4. O du Heiliger, Allbarmherziger! Geist der Liebe und Wahrheit! Wollst uns regieren, zum Vater führen! Hilf uns, hilf uns, o Tröster!
5. O du Heiliger, Allbarmherziger! Vater, Mittler und Tröster! Wollst uns erhalten, über uns walten! Gib uns, gib uns den Frieden!

Heinrich Kraß.

27. Licht ist immer droben.

Mäßig langsam.

Nach Eduard Aug Grell v. L. Text.

1. O du sanf-ter Him-melschein, der ins Herz uns bli-n-fet!
2. Friedlich zieht ihr, glanz-er-hellt, durch die ew-gen Sphä-ren,
3. Im-mer grüßt uns Got-tes-pracht, schau-en wir nach o-ben:

1. O ihr Ster-ne gol-den-rein, die ihr winkt und nit = fet!
 2. bis der Mor-gen naht der Welt, hold sie zu ver-klä = ren.
 3. hell der Tag und hell die Nacht - Licht ist in = mer dro = ben!
 Julius Altmann.

28. Die Kapelle.

Langsam. *p* Heinrich Fideles Müller.

1. Dro = ben ste = het die Ka = pel = le, schau = et
 2. Trau = rig tönt das Gläc = lein nie = der, schau = er =
 3. Dro = ben bringt man sie zu Gra = be, die sich

cresc. *mf*

1. still ins Thal hin = ab, drun = ten singt bei Wies' und
 2. lich der Lei = chen = chor; stil = le sind die fro = hen
 3. freu = ten in dem Thal. Hir = ten = kna = be, Hir = ten =
cresc. *p* *mf*

p *ritard.*

1. Quel = se froh und hell der Hir = ten = knab.
 2. Lie = der, und der Kna = be lauscht em = por.
 3. kna = be, dir auch singt man dort ein = mal.
 L. Uhlanb.

p *ritard.*

29. Gottes Rat und Scheiden.*)

Etwas angehalten. *mf* Nach Felix Mendelssohn-Bartoldy.

1. Es ist be = stimmt in Got = tes Rat, daß man vom Lieb = sten,
 2. So dir ge = schenkt ein Knöpflein was, so thu' es in ein

mf Einzelne. Chor. *mf*

1. das man hat, muß schei = den, muß schei = den; wie
 2. Was = ser = glas, doch wis = se, ja wis = se: blüht

p *pp* *mf*

*) Aufgenommen mit Bewilligung der Drig.-Verleger Breitkopf u. Härtel in Leipzig.

cresc.

1. wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her = zen, ach, so
2. mor = gen dir ein Kiss = lein auf, es welkt wohl schon die

cresc.

Einzelne. Chor.

1. lau = er fällt, als schei = den, als schei = den, ja
2. Nacht dar = auf, das wis = se, das wis = se, ja

1. schei = den. 3. Nun mußt du mich auch recht ver = steh'n, nun
2. wis = se!

3. mußt du mich auch recht ver = steh'n: Wenn Menschen aus = ein =

mf cresc.

3. an = der geh'n, so sa = gen sie: Auf Wie = der = seh'n! auf

dim.

3. Wie = der = seh'n, auf Wie = der = seh'n, ja Wie = der = seh'n.
Ernst v. Feuchtersleben.

dim.

VIII. Das B-Dur-Gebiet.

1. Tonverwandtschaft. 2. Ausw. nach F- und Es-Dur. Modell.

3. Ausweichung nach g- und e-Moll. Modell.

Aufgabe 8. Wie angedeutet.

30. Die Auferstehung.

Karl Philipp Emanuel Bach (K. Ent.).

1. Auf = er = stehn, ja auf = er = stehn wirst du, mein Staub, nach
2. Wie = der auf = zu = blühn, werd' ich ge = sät! Der Herr der
3. Tag des Danks, der Freu = den = thra = nen Tag! du mei = nes

4. Wie den Träu = men = den wird's dann uns sein! mit Je = su
5. Ach, ins Al = ler = hei = lig = ste führt mich mein Witt = ler

1. für = zer Ruh! Un = sterb = lichs Le = ben, wird,
2. Ern = te geht, und sam = melt Gar = ben uns
3. Got = tes Tag! Wenn ich im Gra = be ge =

4. gehn wir ein zu sei = nen Freu = den! Der
5. dann; lebt' ich im Sei = lig = tu = me, zu

1. der dich schuf, dir ge = ben. Hal = le = lu = ja!
2. ein, uns ein, die star = ben! Hal = le = lu = ja!
3. nug ge = schlum = mert ha = be, er = weckst du mich!

4. mü = den Bil = ger Lei = den sind dann nicht mehr!
5. sei = nes Na = mens Ruh = me! Hal = le = lu = ja!

Fr. Gottlieb Klopstock.

31. „Deutschland, Treue dir gelob' ich.“

Majestätisch.

Nach C. F. Hinl.

1. Deut = sch = land, Treu = e dir ge = lob' ich, stolz dir
2. Deut = sch = land, ei = nem Wet = ter gleichst du, das sich
3. All' mein Sin = nen, all mein Den = ken soll auf

4. Land der Krie = ge, Land der Sie = ge, Land voll
5. Wel = che flam = men = de Ge = fühl = le die = ser

1. weih' ich Gut und Blut. Läß = stest du dein Ban = ner
2. klärt im Him = mels = Glanz. Für dich fühl' ich und em =
3. dich ge = rich = tet sein, dei = ne Lei = den, Freu = den,

4. Preis und Ruhm und Sang! Hör' ich bei = nen Na = men
5. ei = ne Klang er = weckt! Heil' = ges Deutsch = land, dir ge =

1. we = hen, dir zur Sei = te will ich ste = hen, fest im
2. pfind' ich, ei = nen Kranz ums Haupt dir wind' ich, du ver =
3. erb' ich, mit dir leb' ich, mit dir sterb' ich, du bist

4. nen = nen, fühl' ich gleich mein Herz ent = bren = nen vol = ler
5. hör' ich, Deutschland, Treu' und Lie = be schwör' ich dir, bis

1. Kampf voll Mut und Blut, fest im Kampf voll Mut und Blut.
 2. dienst ja Kranz um Kranz, du ver-dienst ja Kranz um Kranz.
 3. mein, und ich bin dein, du bist mein, und ich bin dein.

4. Lie-be, vol-ler Dank, vol-ler Lie-be, vol-ler Dank.
 5. mich der Hü-gel deckt, dir, bis mich der Hü-gel deckt.

Julius Altmann.

32. Jäger-Marschlied. 1813.

Heiter und markiert

Mel. von Albert Methfessel. — 2. Ort.

1. Hin-aus in die Fer-ne mit lau-tem Hör-ner-
 2. Wir hal-ten zu-sam-men, wie treu-e Brü-der
 3. Der Haupt-mann, er le-be! er geht uns kühn vor-
 4. Wer woll-te wohl zit-tern vor Tod und vor Ge-

1. Klang! die Stim-men er-he-bet zum männ-li-chen Ge-
 2. thun! wenn Tod uns um-to-bet, und wenn die Waf-fen
 3. an, wir fol-gen ihm mu-tig auf blut'-ger Sie-ges-
 4. fahr, vor Frei-g-heit und Schande er-blei-bet un-sre

1. sang! Der Frei-heit Hauch weht kräf-tig durch die
 2. ruh'n. Uns al-le treibt ein rei-ner, frei-er
 3. bahn; er führt uns jetzt zu Kampf und Müh'-hin-
 4. Schar! Und wer den Tod im heil'-gen Kam-pfe

cresc.

1. Welt; ein frei-es, fro-hes Le-ben uns wohl-ge-fällt!
 2. Sinn, nach et-nem Zie-le stre-ben wir al-le hin!
 3. aus, er führt uns einst, ihr Brü-der, ins Ba-ter-haus.
 4. fand, ruht auch in frem-der Er-de im Ba-ter-land.

cresc.

Albert Methfessel.

33. Am Karfreitag.

Op. 1628.

1. O Frau-ri-g-keit, o Her-ze-leid, ist
 2. Wie schwer ist doch der Sün-de Loch, daß
 3. O gro-ßer Schmerz, o har-tes Herz, steh'

* Andere Besart.

1. denn das nicht zu fla = gen? Gott, des Va = ters
 2. es konnt' un = ter = drif = fen Got = tes Sohn, als
 3. ab von bei = nen Sün = den, wenn du willst nach

1. ei = nigß Kind wird ins Grab ge = tra = gen.
 2. er das Kreuz trug auf sei = nem Nif = fen!
 3. bei = nem Tod Got = tes Gna = de fin = den.

IX. Das Es-Dur-Gebiet.

1. Tonverwandtschaft. 2. Ausw. nach B- und As-Dur. Modell.

IV VI

3. Nach c-Moll und G-Dur.

Modell zu 3.

Aufgabe 8. Wie bei der 3. Aufgabe. — Es werden zwei Dreiklänge zu einem Takte verwendet, wie die Modelle zeigen.

34. Garre des Herrn!

Langsam und getragen.

Gäfar Malan.

Chor. *poco cresc.*

1. 2. Gar-re, mei-ne See-le, har = re des Herrn! Al = les ihm be-
 Chor. *poco cresc.*

Gingelne.

1. 2. seh = le, hilft er doch so gern! Sei un = ver = zagt,
 Wenn al = les bricht,
 Gingelne.

1. Bald der Mor = gen tagt, und ein neu = er Früh = ling
 2. Gott ver = läßt uns nicht, grö = ßer als der Hel = fer

dolce Vom Chor wiederholt. Chor.

1. folgt dem Win-ter nach! In al = len Stür-men, in al = ler
 2. ist die Not ja nicht. E = wi = ge Treu = e, Ret = ter in
dolce Chor.

1. Not, wird er dich be = schir = men der treu = e Gott!
 2. Not, rett' auch un = sre See = le, du treu = er Gott!
 Friedrich Raeder.

35. Die Hoffnung.

Mäßig.

F. G. Raeder.

1. Es wan = delt auf Er = den ein himm = li = sches Kind; doch
 2. Dem Sä = e = mann zeigt es im Fur = chen = ge = fild die
 3. Du, Hoffnung, ge = lei = test auf vor = ni = gem Pfad den
 4. Den hei = li = gen Glau = ben ver = läß = sest du nicht — mag

1. läßt es sein Ant = lip nicht se = hen. Gleich
 2. wal = len = den Oh = ren von fer = ne, dem
 3. Pil = ger zu himm = li = schen Hb = hen; du
 4. to = ben der Er = de Ge = tium = mel, er

1. len = zi = gen Lüf = ten bal = sa = misch und lind ist
 2. nächt = li = chen Wand' = rer das lieb = li = che Bild der
 3. stár = fest die Lie = be, die heim = li = che Saat der
 4. steh = et und lä = chelt, das Dun = fel wird Licht, und

1. sei = nes Fit = ti = ches We = hen. Es
 2. Sei = mat im hlin = ken = den Ster = ne; und
 3. e = wi = gen Ern = te zu sä = en! Dem
 4. auf = ge = than glänzt ihm der Him = mel. Dann

1. schwe = bet her = nie = der, vom Him = mel ge = sandt, und
 2. ú = ber der Un = schuld hold = lä = chelnd Ge = sicht er =
 3. Au = ge, von zit = tern = den Lhrá = nen er = füllt, er =
 4. hebst du auf ster = nen = be = fá = e = ter Bahn, o

1. Hoff = nung wur = de sein Na = me ge = nannt.
 2. geußt es sein röt = lich himm = li = sches Licht.
 3. scheint das himm = li = sche Ah = ren = ge = fild.
 4. Hoff = nung! den Sel' = gen zum Him = mel hinan.
 Krummacher.

36. In der Heimat ist es schön.

Franz Abt.

Mäßig.

1. In der Hei = mat ist es schön, auf der Ber = ge lich = ten
 2. In der Hei = mat ist es schön, wo die Lüf = te rei = ner
 3. In der Hei = mat ist es schön, ü = ber je = nen lich = ten

1. Höb'n, in der Hei = mat ist es schön, auf der
 2. weh'n in der Hei = mat ist es schön, wo die
 3. Höb'n, in der Hei = mat ist es schön, ü = ber

1. Ber = ge lich = ten Höb'n und auf schrof = fen Fel = sen =
 2. Lüf = te rei = ner weh'n, wo des Wa = ches Sil = ber =
 3. je = nen lich = ten Höb'n, wo der Kind = heit fro = he

1. ysa = den, auf der Flu = ren grün = nen Saa = ten, wo die
 2. wel = te murmelnd hüpf't von Stell' zu Stel = le, wo der
 3. Stun = den uns so un = ge = trübt ent = schwin = den, ü = ber


1. Her = den wei = dend geh'n,
 2. Gl = tern Häu = ser steh'n,
 3. je = nen lich = ten Höhn,
 in der Hei = mat ist es

1-3. schön, in der Hei = mat ist es schön!

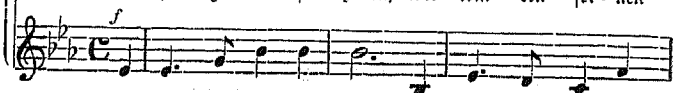

37. Das Lied vom Rhein.

Mäßig geschwind.

H. G. Nägeli.



1. Es klingt ein hel-ler Klang, ein schö-nes deut-sches
2. Das ist der heil-ge Rhein, ein Herr-scher, reich be-
3. Sie hat-ten ihm ge-raubt der al-ten Wür-den
4. Wir huld-gen un-ferm Herrn, wir trin-ken sei-nen


1. Wort in je-dem Hoch-ge-sang der deut-schen
2. gabt, des Na-me schon wie Wein die treu-e
3. Glanz, von sei-nem Kö-nigs-haupt den grün-nen
4. Wein. Die Frei-heit sei der Stern, die Lo-sung



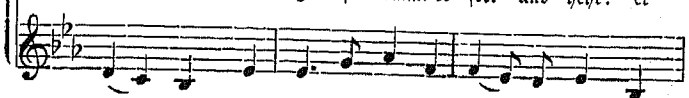

1. Män-ner fort: Ein al-ter Kö-nig, hoch-ge-
2. See-le labt. Es re-gen sich in al-len
3. Re-ben-franz; in Fes-seln lag der Held ge-
4. sei der Rhein! Wir wol-len ihm auf-sen-
neuen




1. bo-ren, dem je-des deut-sche Herz ge-
2. Her-zen viel va-ter-länd-sche Lust und
3. schla-gen: sein Bür-nen und sein stol-zes
4. schwö-ren; wir müs-sen ihm, er uns ge-

1. schwö-ren, — wie oft sein Na-me wie-der-kehrt, man
2. Schmer-zen, wenn man das deut-sche Lied be-ginnt vom
3. Kla-gen, wir ha-bens man-che Nacht be-lauscht, vom
4. Hö-ren. Vom Fel-sen kommt er frei und behr: er




1. hat ihn nie ge-nug ge-hört.
2. Rhein, dem hol-den Fel-sen-Kind.
3. Gei-ster-schau-ern behr-um-rauscht.
4. flie-ße frei in Got-tes Meer!

Max von Schenkendorf.



3. Chri-ste, du Lam-m Got-tes, der du trägst die Sünd der Welt,

3. gib uns dei-nen Frie-den! A-men.

40. Schall der Nacht.

Mäßig.

Nach Hof. Werbach.

p *Me.*

1. Komm Trost der Nacht, o Nach-ti-gall! laß
2. Ob-schon ist hin der Son-nen-schein und
3. Die Ster-ne, so am Him-mel stehn, sich
4. Nur her, mein Lieb-stes Bö-ge-lein, wir

cresc.

1. dei-ne Stimm' mit Freu-den-schall auß' lieb-lich = ste er-
2. wir im Fin-tern müß-sen sein, so kön-nen wir doch
3. laß-sen zum Lob Got-tes sehn und thun ihm Ehr be-
4. wol-len nicht die Faul-sten sein und schla-fend lie-gen

cresc. *f*

p Einzelne. *mf*

1. Kün-gen! Komm, komm und lob' den Schöp-fer dein, weil
2. sin-gen von Got-tes Güt und sei-ner Macht, weil
3. wei-sen; die Cul' auch, die nicht sin-gen kann, zeigt
4. blei-ben; viel-mehr bis daß die Mor-gen-röt'er-

p *mf*

1. an-dre Bö-gel schla-fen fein und nicht mehr mö-gen
2. uns kann hin-bern sei-ne Nacht, sein Lo-ben zu voll-
3. doch mit ih-rem Heu-len an, daß sie auch Gott thu
4. freu-et die-ser Wäl-der Ob', in Got-tes Lob ver-

1. sin = gen. Laß dein Stimmlein laut er = schal = len,
 2. brin = gen. Drum dein Stimmlein laß er = schal = len,
 3. prei = sen. Drum dein Stimmlein laß er = schal = len,
 4. trei = ben. Laß dein Stimmlein laut er = schal = len,

1—4. denn vor al-len kannst du lo-ben Gott im Himmel hoch dort o = ben.
 H. F. Chr. v. Grimmelshausen. 1668.

41. Grabgesang.

Erhebend und nicht zu langsam.

Walte Kirckenmelodie. — 2. Art.

1. Ihr Trau = ern = den, stil = let die Thrä = nen, und
 2. Mag ir = di = sche Hü = te zer = fal = len, mag
 3. Hoch ü = ber den Grä = bern da thro = net das

4. Da schei = den nicht bit = te = re Schmer = zen die
 5. D laßt uns die Häu = ter er = he = ben! dem

1. hem = met das Jam = mern und Seh = nen! Wer
 2. ir = di = sche Freu = de ver = hal = len, mag
 3. Licht und das Le = ben; da woh = net vom

4. hei = lig ver = bun = de = nen Her = zen. Was
 5. Lo = de ent = quil = let das Le = ben. Erst

1. woll = te ver = ja = gend er = be = ben? das
 2. Staub sich ge = sel = len zum Stau = be: hoch
 3. Lei = be des Lo = des ge = sche = den, voll =

4. hier noch die Lie = be be = wei = net, ihr
 5. en = det der Schlum = mer die Sor = gen, dann

1. Grab ist das Thor zu dem Le = ben.
 2. ü = ber ihm jauch = zet der Glau = be.
 3. en = det der Pil = ger im Frie = den.

4. dro = ben ver = klä = ret er = schei = net.
 5. fol = get der e = wi = ge Mor = gen.

Nach »Iam moesta quiesce querela« (Hört auf mit Trauern und Klagen)
 des Aurelius Prudentius Clemens + 405.

42. Ade, du lieber Tannenwald.

Heinrich Effer.
Einzeln.

Ruhig. *p* *p* *pp* *p* *Alte.*

1. A = de, du lie = ber Tan-nen-wald, a = de, a = de! Wie
2. A = de, du lie = bes Wal-des-grün, a = de, a = de! Ihr
3. Und scheid'ich auch auf le = benslang, a = de, a = de! D

mf *p* *pp* *p* Einzelne. A. *Alte.*

1. rief die Schei = de = stund' so bald, a = de, a = de! Wie
2. Blüm-lein mögt noch lan = ge blü'h'n, a = de, a = de! mögt
3. Wald, o Blum', o Bo = gel-sang, a = de, a = de! An

B. *mf*

1. Ist das Herz so trüb' und schwer, als rief's: du siehst ihn
2. an = dre Wanderer noch er = freu'n und ih = nen eu = re
3. euch, an euch zu al = ler Zeit ge = den = te ich in

C. *mf* *f* *p* *Alte.*

1. nim-mer-mehr, a = de, a = de, du lie-ber Tan-nen-wald, a =
2. Düs-te leih'n, a = de, a = de, du lie-bes Wal-des-grün, a =
3. Freu-big = feit, a = de, a = de, o Wald, o Bo = gel-sang, a =

ff *mf* *p* *pp*

1. de, a = de, du lie = ber Tan-nenwald, a = de, a = de!
2. de, a = de, du lie = bes Wal-desgrün, a = de, a = de!
3. de, a = de, o Wald, o Bo = gel-sang, a = de, a = de!
F. R. Vogl.

Fragen zur Wiederholung.

In welcher Tonart steht vorstehendes Lied? Was für zufällige Versetzungszeichen kommen darin vor? In welcher Tonart bewegt sich der Abschnitt A bis B? In welcher der von B bis C und der von C bis D? Welche wesentliche Versetzungszeichen kommen in diesen Abschnitten von A bis D vor? — welche Taktart hat das Lied? — Welches sind gute Taktteile? — Welches schlechte? — Welche Textesilben sind zu betonen? —

43. Hymne.

Christoph v. Gluck.
(Aus der Oper: Iphigénie in Tauris. 1769.)

Mäßig langsam.

dolce.

Leih' aus dei = nes Him = mels Hö = hen uns, o Gott, ein

dolce.

B. *cresc.*

wil = lig Dir, bis zu dei = nem Thron em = por stei = ge dei = ner

cresc.

p

kin = der Fle = hen! Du al = ein aus ew' = ger

p

C. *cresc.* D. *p*

Gna = de kennst und gibst, was uns ge = bricht, und auf

cresc. *p*

pf

un = fers Le = bens Pfa = de bist du Trost und Heil und Licht!

pf

E. *p*

Dir ist ganz die Zu = kunft hel = le, gleich der Zeit, die

p

F. *mf* *f*

längst ver = rann. Sieh', an dei = nes Tem = pels Schwelle staunt das

mf *f*

G. *dolce.*

Volk, und be = tet an! Leih, aus dei = nes Him = mels

dolce.

Hö - hen uns, o Gott, ein wil - lig Ohr, bis zu dei - nem

cresc.
Thron em - por frei - ge dei - ner Kin - der Fle - hen!
Aus dem Französ. übers. v. Johann David Sander. 1790.
cresc.

Fragen zur Wiederholung. Aus wie vielen Tellen besteht vorstehende Hymne? Aus wie vielen Abschnitten zu 4 Takten besteht jeder dieser Teile? — Welche Tonart liegt der Komposition zu Grunde? Nenne die Töne der G-Tonleiter? Wie heißen die Dreiklänge der I., IV., V. und VI. Stufe in G-Dur? — In welcher Tonart bewegt sich der Abschnitt von A bis B? Wie heißt die Tonleiter von D? Leget die Tonstufen dieses Abschnittes in allen 3 Stimmen! (Nämlich von der ersten Stufe D ausgegangen.) — Welche Abschnitte stehen ebenfalls in D? — In welcher Tonart stehen die Abschnitte E-F und F-G? Gib die Tonleitern und Hauptdreiklänge dieser Tonarten (von C-Dur und e-Moll) an! — Welche Abschnitte wiederholen sich? —

Nachtrag zur VI. Stufe.

44. Barbarossa.

Mäßig.

Joh. Gersbach.

1. Der al - te Bar - ba - ros - sa, der Kai - ser Frie - de - rich, im
2. Er ist nie - mals ge - storben, er lebt da - rin noch fest; er
3. Er hat hin - ab = ge - nommen des Rei - ches Herr - lich - fei - t, und
4. Der Stuhl ist el - fen - beinern, dar - auf der Kai - ser sitzt; der
5. Sein Bart ist nicht von Flachs, er ist von Feu - er - s - glut, ist
6. Er nickt als wie im Traume, sein Aug' halb of - fen zwinkt; und
7. Er spricht im Schlaf zum Knaben: „Geh hin vor's Schloß, o Zwerg, und
8. Und wenn die al - ten Raben noch flie - gen im = mer = dar so

1. un - ter = ird' - schen Schloß - se hält er ver - zau - bert sich.
2. hat, im Schloß ver = bor = gen, zum Schlaf sich hin - ge = setz.
3. wird einst wie = der = kom = men, mit ihr zu sei - ner Zeit.
4. Tisch ist mar - mel = stei = nern, wor = auf sein Haupt er stütz.
5. durch den Tisch ge = wach - sen, wor = auf sein Kinn aus - ruht.
6. Je nach lan - gem Rau - me er ei - nem Kna - ben winkt.
7. fisch', ob noch die Ra - ben her = flie - gen um den Berg!
8. muß ich auch noch schla - fen, ver = zau - bert hun - dert Jahr.“

Frdr. Rückert.

45. Was ist des Deutschen Vaterland?

Kräftig. Einzelne.

Joh. Cotta.

1. Was ist des Deutschen Va - ter - land? Ist's Preußenland? Ist's
- Widmann, Praktischer Lehrgang. VI.



1. Schwaben-land? Ist's, wo am Rhein die Re = be blüht? Ist's,



1. wo am West die Mö = we zieht? O nein, o nein, o



1. nein! sein Va = ter = land muß grö = ßer sein.

2. Was ist des Deutschen Vaterland? Ist's Pommerland? Westfalen-land? Ist's, wo der Sand der Dünen weht? Ist's, wo die Donau brausend geht? O nein u.

3. Was ist des Deutschen Vaterland? So nenne mir das große Land! Gewiß ist es das Osterreich, an Siegen und an Ehren reich? O nein u.



4. Was ist des Deutschen Va = ter = land? So nen = ne end = lich



4. mir das Land! So weit die deut = sche Zun = ge klingt und



4. Gott im Himmel Lie = der singt: Das soll es sein, das soll es



4. sein, das, waa' = rer Deut = scher nen = ne dein.

5. Das ganze Deutschland soll es sein! O Gott vom Himmel, sieh darein, und gib uns rechten deutschen Mut, daß wir es lieben treu und gut! Das soll es sein, das ganze Deutschland soll es sein. E. M. Arndt.

46. Lorelei.

Mäßig langsam.

Friedrich Silcher.



1. Ich weiß nicht, was soll es be = deu = ten, daß ich so trau = rig



bin; ein Mär = chen aus al = ten Zei = ten, das kommt mir



nicht aus dem Sinn. Die Luft ist kühl, und es dun = feld, und



ru = hig fließt der Rhein; — der Ei = pfel des Ber = ges



fun = felt im A = bend = son = nen = schein.

2. Die schönste Jungfrau sitzt dort oben wunderbar, ihr goldnes Geschmeide blühet, sie kämmt ihr goldenes Haar. Sie kämmt es mit gold'ner Kamme, und singt ein Lied dabei, das hat eine wunderbare, gewaltige Melodei.

3. Den Schiffer im kleinen Schiffe ergreift es mit wildem Weh; er schaut nicht die Felsenriffe, er schaut nur hinauf in die Höh'. Ich glaube, die Wellen verschlingen am Ende Schiffer und Kahn; und das hat mit ihrem Singen die Lorelei gethan.

Heinrich Heine.

47. Im Mai.

Fröhlich und kräftig.

Schwäbisches Volkslied.



1. Drauß ist al = les so prächt = tig, und es wird mir so
2. Und a Sträußle vom Mai = en trag i lu = stig am
3. Wenn am A = bend er = kün = gen rings die Glöck = lein zur



1. wohl, wenn im Gar = ten be = däch = tig a Sträu = ße = le ich
2. Gut, und wen soll das nit freu = en, wem steht's nit hübsch und
3. Ruh, will den Lie = ben ich sin = gen: Macht die Mu = ge = le jetzt



1. hol' Mein Herz = lein thut sich freu = en und es
2. gut? Auf den Mu = en im Mai = en zieh' i
3. zu? Al = le Blüm = le ver = blü = hen, und der



1. blüht mir auch dar = in! Im Mai, im schö = nen
2. her und zieh' i hin: Im Mai, im schö = nen
3. Mai ist bald vor = bei, doch ins Herz wird er ein =



1. Maie han i viel no im Sinn, han i viel no im Sinn.
2. Maie ist so fröh = lich mein Sinn, ist so fröhlich mein Sinn.
3. zie = hen, das recht gut, fromm und treu, das recht gut fromm und treu.

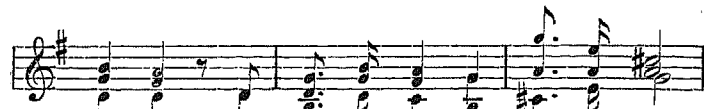
48. So sei begrüßt viel tausendmal.*)

Sehr mäßig.

R. Schumann.



1. So sei ge = begrüßt viel tau = send = mal, hol = der, hol = der



Früh = ling! Will = kom = men hier in un = fern Thal,



hol = der, hol = der Frühling! Hol = der Frühling, ü = ber = all,



grü = hen wir dich froh mit Sang und Schall, mit Sang und Schall.

2. Du kommst, und froh ist alle Welt, holder, holder Frühling! Es freut sich Wiese, Wald und Feld, holder, holder Frühling! Jubel tönt dir überall, dich begrüßt Lerch und Nachtigall.

*) Mit gütiger Erlaubnis der Original-Verleger, der Herren Breitkopf und Härtel in Leipzig, aus „Schumann, op. 79“ entnommen.

3. So sei begrüßt viel tausendmal, holder, holder Frühling! O bleib recht lang in unserm Thal, holder, holder Frühling! Kehre in alle Herzen ein, laß doch alle mit uns fröhlich sein.

Hoffmann von Fallersleben.

49. Das stille Thal.

Etwas langsam.



Volksweise.

1. Im schön-sten Wie-sen = grun = de ist mei = ner Hei = mat



Haus; da zog ich man-che Stun-de ins Thal hin-



aus. Dich, mein stil = les Thal, grüß' ich tau = send = mal! Da



zog ich man-che Stun-de ins Thal hin - aus.

2. Muß aus dem Thal jetzt scheiden, wo alles Lust und Klang; das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang. Dich, mein stilles Thal, grüß' ich tausendmal! Das ist mein herbstes Leiden, mein letzter Gang.

3. Sterb' ich — in Thales Grunde will ich begraben sein; singt mir zur letzten Stunde beim Abendschein: Dir, o stilles Thal, Gruß zum letzten-mal! Singt mir zur letzten Stunde beim Abendschein.

50. Wenn ich den Wand'rer frage.

Langsam.



Volkslied.

1. Wenn ich den Wand'rer fra = ge: „Wo kommst du her?“ „Von
2. Wenn ich den Landmann fra = ge: „Wo gehst du hin?“ „Nach
3. Wenn ich den Freund nun fra = ge: „Wo blüht dein Glück?“ „Zu
4. So hat man mich ge = fra = get: „Was quält dich sehr?“ „Ich



1. Hau = se, von Hau = se!“ spricht er und seuf = zet schwer. „Von
2. Hau = se, nach Hau = se!“ spricht er mit leicht = tem Sinn. „Nach
3. Hau = se, zu Hau = se!“ spricht er mit fro = hem Blick. „Zu
4. kann nicht nach Hau = se, hab' kei = ne Hei = mat mehr, ich



1. Hau = se, von Hau = se!“ spricht er und seuf = zet schwer.
2. Hau = se, nach Hau = se!“ spricht er mit leicht = tem Sinn.
3. Hau = se, zu Hau = se!“ spricht er mit fro = hem Blick.
4. kann nicht nach Hau = se, hab' kei = ne Hei = mat mehr!“
A. Lenz.

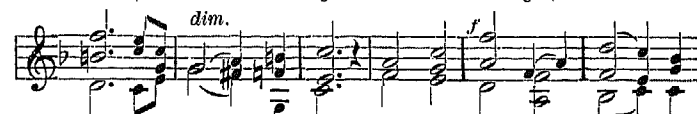
51. Abendchor.

Gemäßigt.



G. Kreutzer.

1. Schon die A = bend = glok = ten Klan = gen, und die



Flur im Schlun-mer liegt. Wenn die Ster = ne auf = ge-

dim.



gan = gen, je = der gern im Traum sich wiegt.



Ja, ein ru = hi-ges Ge = wis-sen mög uns stets den Schlaf ver-



fü = ßen, bis der Mor = gen = ruf er = schallt, bis der



Mor-gen = ruf er = schallt und das Horn vom Fel = sen hallt,



hallt, und das Horn vom Fel = sen hallt.

2. Seht aus dunkler Höhe winken hell des Mondes freundlich Bild, und des Himmels Lichter blinken an dem grauen Nachtgefil! Von dem Glanz aus sel'gen Hallen unsre Herzen froher wallen, bis des neuen Tages Licht siegend durch die Dämmerung bricht.

3. Schlummert süß, und jeden Morgen weckt euch froh der Sonne Strahl, schlummert süß und ohne Sorgen, frei von Schmerzen, Angst und Qual! Ja ein ruhiges Bewissen mög uns stets den Schlaf versüßen, daß, wenn Gottes Ruf erschallt, er nicht bang ins Herz uns hallt. Fr. K. n. b.

| | |
|--|-------------|
| Widmann, B., Vorschule des Gesanges. Eine theor.-prakt. Anleitung f. den Privat- u. Schulgesang-Unterricht. Nach einem hinterlassenen Manuscripte des Musikdirektors J. M. Schelle zu Frankfurt a/M. bearbeitet. | 1 50 |
| Die Elemente der Stimmübung. Gesangsübungen mit Pianofortebegleitung nebst Erklärungen. 3. Auflage | 2 25 |
| Lebensfrühling. Kinderlieder f. Schule u. Haus. 1., 2. u. 3stimmig 2 H. à | 15 |
| Gesangsübungen, leichte 1- u. 2stimmige f. Kinderstimmen. Op. 15. | 40 |
| Vorbereitungs-Kursus f. den Gesangunterricht. Eine praktische Anleitung f. das Behrbringen. 3. Auflage | 40 |
| Elementar-Kursus der Gesanglehre nach einer rationalen Methode. Für Volks- u. Bürger Schulen | 40 |
| Kleine Gesanglehre f. die Hand der Schüler. Regeln, Übungen, Lieder u. Choräle f. 3 Singstufen einer Knaben- oder Mädchenschule. 13. Aufl. | 40 |
| Lieder f. Schule u. Leben. Methodisch geordnet. 6. Aufl. | 4 H. 1 40 |
| Praktischer Lehrgang f. einen rationalen Gesangunterricht in mehrklassigen Volks- u. Bürger Schulen. Methodisch bearbeitet. 5. Aufl. | 7 H. 2 60 |
| Volksliederschule. Vereinfachte rationale Methode für den Volksschul-Gesangunterricht. Unter-Mittel-Oberstufe | 3 H. 80 |
| Kaiserkinder f. den 2 u. 3stimmigen Schülchor bearbeitet | 20 |
| Chorschule. Regeln, Übungen u. Lieder, methodisch geordnet. | 4 H. 1 80 |
| Chorvolleggien, 2stimmige, f. Sopran u. Alt u. eine Begleitungsstimme. Op. 12. 3. Auflage | 2 H. à 45 |
| Chorgesang-Studien f. die oberen Chorklassen höherer Mädchenschulen, Pensionate u. Vorbereitungskurse der Singakademien u. Dratorienvereine. | 1 60 |
| Polyphone Übungen u. Gesänge, Sammlung 2 u. 3stimmiger, f. höhere Töchter- u. Realschulen, Gymnasien u. Präparandenanstalten. Methodisch geordnet. 5. Auflage. | 4 H. à 60 |
| Zwölf Duette f. Sopran u. Alt mit Pianofortebegleitung. Op. 11. | 50 |
| Polyhymnia. 2 u. 3stimmige Chorgesänge mit Pianofortebegleitung. Zum Gebrauche f. Schul- u. Frauenchöre, meist aus den musikalischen Klassikern ausgewählt u. teilweise arrangiert. 2. Aufl. | 2 H. à 1 20 |
| Frauenchöre, 3stimmige, von verschiedenen Komponisten. 2. Aufl. | 2 H. à 60 |
| Altes und Neues für gemischten Chor. | 2 H. à 60 |
| Sofanna! 1 u. 2stimmige Gesänge (f. Familie, Schule u. Kirche) aus dem 17. Jahrhundert. In Partitur gesetzt u. mit Orgelbegleitung versehen | 1 50 |
| Notetten, 2stimmige, mit Pianoforte- oder Orgelbegleitung. Op. 10. | 75 |
| Zwanzig Gesänge, 2stimmige, f. Schule u. Haus. Op. 14 | 60 |
| Trichordium. 3stimmige Gesänge f. Männerstimmen. Für Oberklassen höherer Schulen, f. Seminarien u. kleinere Gesangsvereine | 75 |

| | |
|--|-------------|
| Widmann, B., Lebensfrühling. Kinderlieder von Carl Ernst für Schule u. Haus, ein u. zweistimmig mit leichter Klavierbegleitung. | 75 |
| Die ersten Lieder am Klavier f. die Jugend zur Übung im Gesang u. Pianofortespiel. | 2 H. à 1 |
| Schnitts Kinderlieder mit Klavierbegleitung. Prög. v. B. W. | 2 H. à 1 50 |
| Frühlingsblumen. Kinderlieder f. eine Singstimme mit Pfeifbegl. 2 H. à | 1 25 |
| Goldene Jugendzeit. Lieder f. Knaben u. Mädchen von H. F. Wasmann, f. eine u. zwei Singstimmen mit Pianofortebegleitung. Op. 8 | 2 H. à 2 |
| Rose- u. Kinderlieder. Gesammelt u. mit leichter Klavierbegleitung versehen | 60 |
| Anfellschlag. Zwei leichte Sonatinen f. das Pianofort. 2händig. Op. 13. 2 H. à | 1 |